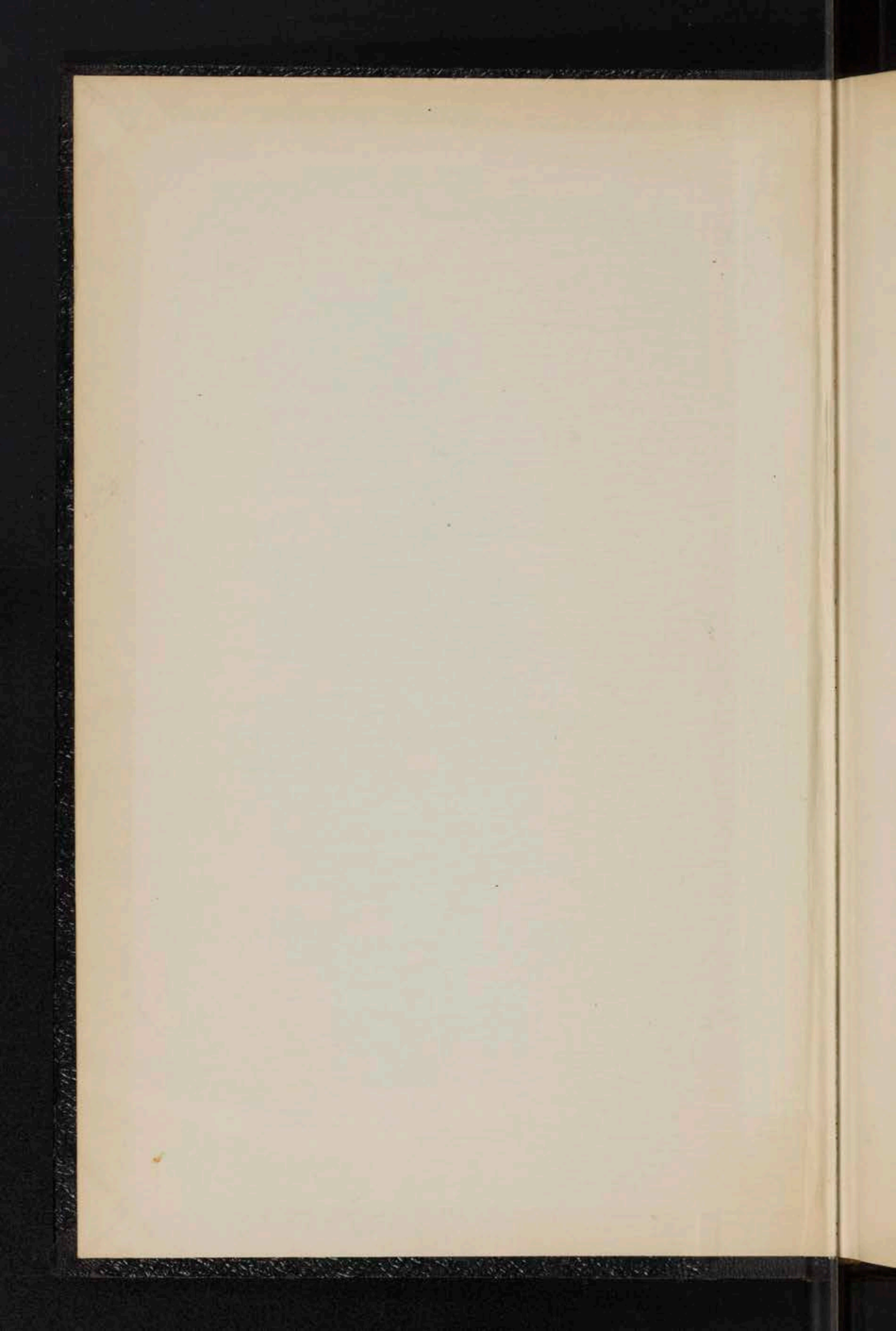
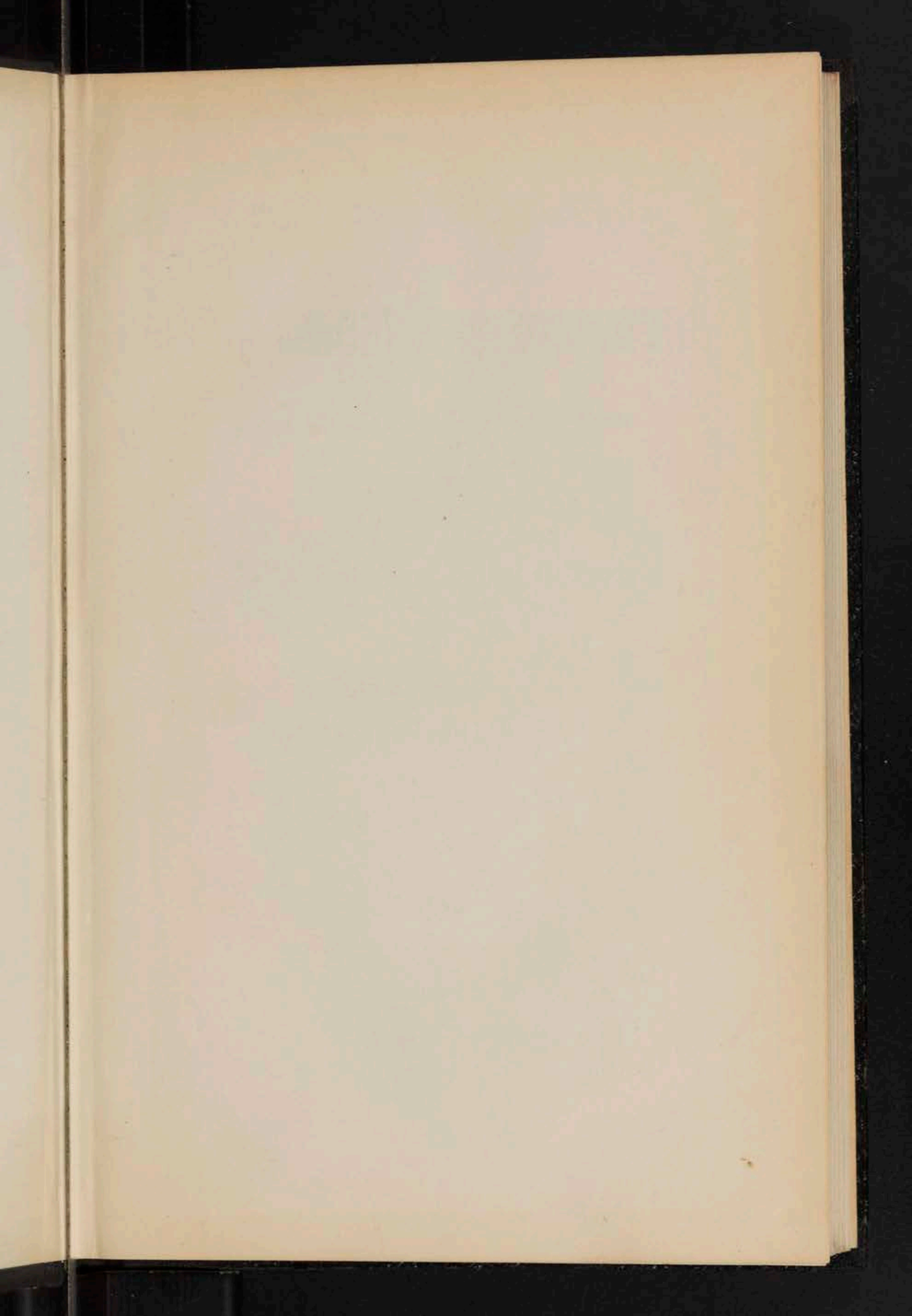
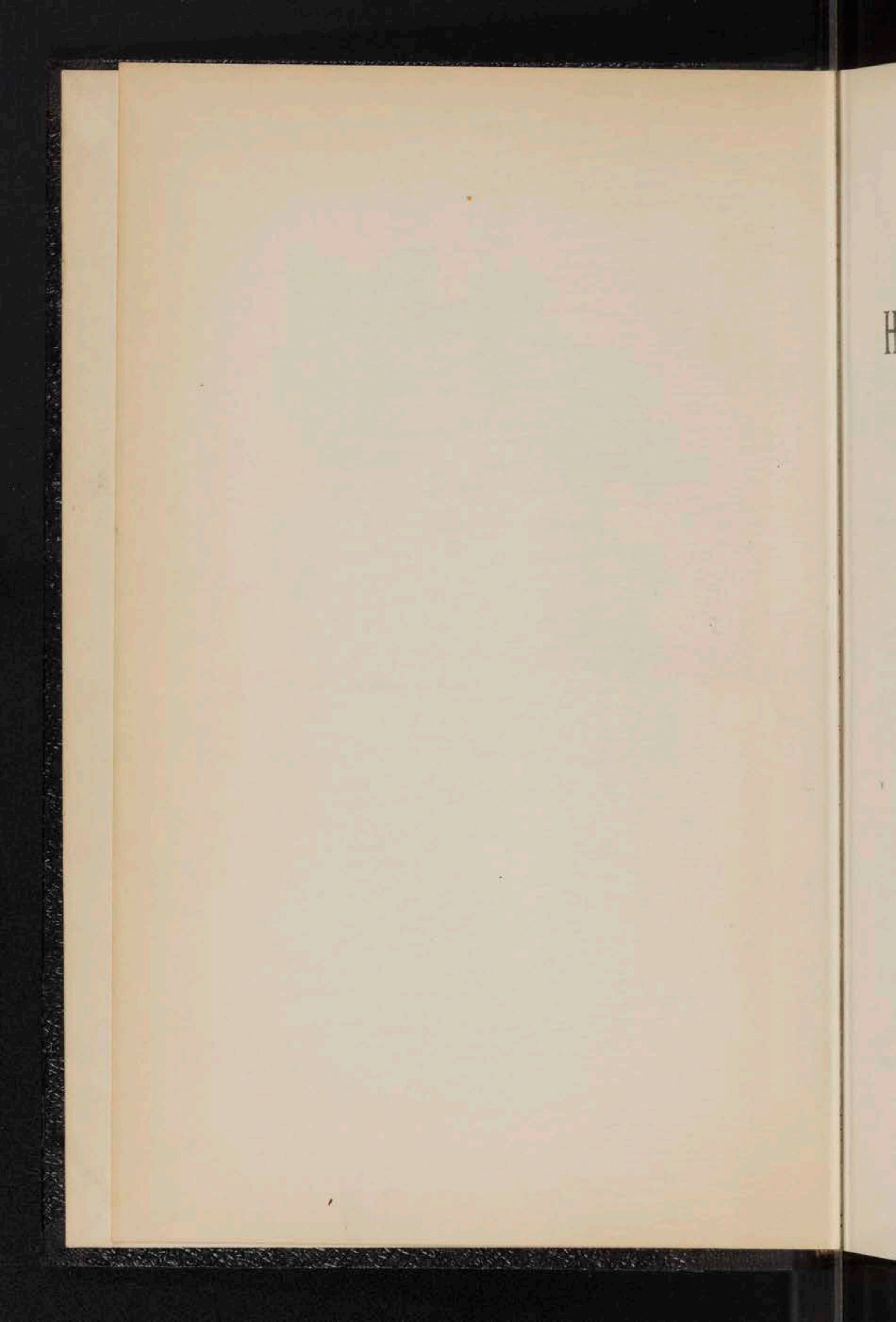








Zeitschrift

für

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben

von

Dr. A. Freimann und Dr. H. Brody.

Jahrgang V.

Frankfurt a. M.

Verlag von J. Kauffmann.

1901.

Register.

Bibliographie.

[Besprochene oder von einer Notiz begleitete Schriften sind mit ° vor dem Titel bezeichnet; vor der Seitenzahl steht ° dort, wo von mehreren angeg. Schriften nur ein Teil besprochen ist. Rührt die Besprechung nicht von der Redaction her, so ist der Name ihres Verf. oder sein Zeichen nach der Seitenzahl in ( ) angegeben]

a) Hebräische Titel.

b) Autoren und Schlagwörter.

Wissenschaftliche Aufsätze.

Kataloge und Prospecte.

Miscellen und Notizen

Nachtrag zu S. 167 ff. (Kaufmann-Gedenkbuch).

Unter den interessanten Genisa-Fragmenten, die Gaster (S. 222 ff.) mitteilt, ist Nr. XIX weder ein „Brief“, noch in „gereimter Prosa“ abgefasst, noch auch ist R. Chananel der Verfasser. Es handelt sich um ein Fragment von Jehuda ha-Levi's Gedicht לא הענגים הם, das in meiner Dîwân-Ausgabe I N. 68 p. 95 ff. abgedruckt ist. Das Fragment enthält Z. 33—60, also die grössere Hälfte des Gedichtes; für die Feststellung der Lesarten ist die Veröffentlichung von Wert. Als sollten wir davor gewarnt werden, das Gedicht seinem Autor abzusprechen und etwa Chananel beizulegen, ist gleich darauf der Anfang eines anderen Gedichtes von Jeh. ha-Levi, לכם בני ציון הכאבים (Zz., Ltg. S. 676; Luzzatto, Register IV N. 45; Ms. Berlin 4° N. 576, bei Steinschn. Catalog I Tl. S. 119 N. 84), in dessen Acr. der Dichter seinen

Namen zeichnet, gegeben. — Das darauf folgende Stück N. XX ist ebenfalls der Schluss eines metrischen Gedichtes, und ist die Veröffentlichung desselben für uns umso interessanter, als wir daraus ersehen, in welcher Weise unfähige Dichterlinge — Jehuda ha-Levi missbraucht haben. Denn einem Gedichte dieses Meistersängers, anfangend בכנפי החלום (Ms. Oxf. 1970, I Nr. 18), hat der Verf. seine Verse entlehnt. Das Stück soll lauten:

— — ◡ — — — ◡ — — — ◡

ושבעת [כוכבי שחק כאחים   סבבוהו והיו בו שמונה]
ואשתעשע בכל יופי ל[גבו]   וכל יקר [ואין קץ לתכונה]
והמשרה ו[ה]כבוד והחן   וכל אלה על[י] אופן תבונ[ה]
הלומי העביר[ו]ני אליהם   ולבב ער בתוך גופ[ה ישנה]
5 ושאלתי למי אלה בתבל   תשיבוני לבן פורת ל[מקנה]
(נדיב הורים נדיב לבב נדיב יד   והקהל . . . .)
(לחכמתו ותומתו וחסדו   ושלחנו לכל . . . .)
גביר תפך נוה ציה לעדן   והשיב את ימי [זקן לעדנה]
(אלוה חי ירומם מעלותיו   וישכילו בכל דרך ופנ[ה])
10 ([ו]יגזיעו ויפריחו ויצא[ו]   מחלציו בני טובים כאלקנה).

Die Verse 1—5 und 7 hat unser „Dichter“ von Jehuda ha-Levi einfach unverändert abgeschrieben. Doch nein, er hat wohl eine Aenderung vorgenommen. In seiner Vorlage hat nämlich Vers 5b gelautet: תשיבוני לאברהם למקנה, eine Anspielung auf Gen. 23,18. Das hat aber unserem Sänger nicht gepasst, da der von ihm Gelobte wahrscheinlich Josef geheissen hat, und so schrieb er denn לבן פורת (nach Genes. 49, 22); dass auch in Vers 8b auf Abraham angespielt wird, hat er nicht gemerkt. In Vers 6, 7, 9 und 10 haben wir Gelegenheit, des Dichters eigenes Genie zu bewundern und zu sehen, wie es ihm (Vers 10b) nicht gelingen wollte — das Metrum zu treffen!

In dem von Neubauer (S. 279 ff.) veröffentlichten Genisa-Fragment (= G), das in seinem ersten Teile ein Register zu einem Dîwân Jehuda ha-Levi's bildet, ist nicht ein unbekanntes Gedicht verzeichnet. Die Lücken im Quellennachweis lassen sich an der Hand des Dîwân ed. Brody (I. Bd. = B I, II. Bd. = B II) und der Verzeichnisse zu L (= Dîwân, früher Luzzatto, jetzt Oxford, Neub. N. 1791) und P (= Dîwân, früher Poc. 74, jetzt Neub. N. 1790) ausfüllen. Versehen wir die Liste in G mit fortlaufenden Nrr., so ergiebt sich folgendes Verhältnis: 20 (שמש אשר פנה) = B I N. 106; 23 (נשאוני תמול חדרי) = L. 365, P 109; 28 = B II 27; 58 (שלמה יאחז) = L. 179, P 155; 60 (הה לי ידידי מפרידת) = B I 23; 70 = P 167; 72 ist identisch mit P 169, (Neub. falsch חופה עלי שער); 78 = B II, 36; 79 = ibid. 35; 80 (אל בית הנבנה על קו) = ibid. 49; 81 = ibid. 60; 82 (צרי גלעד] בפי שרף]) = ibid. 57; (83 ist B II 9, nicht B I 4, wie im Nachweis angeg.; dieses ist bereits N. 45 verzeichnet); 85 (אמרו בני ימים) = B II 51; 86 = ibid. 61; 89 = P 185, wo תאב לחזות; 94 = B II 66; 95 = ibid. 2 (ידידי אל אני אקרא); 102 (תניחם הגביר חלפון) L 287, P 199; 103 = B I 99; 104 (התאל שמועה צללה) = L 258, P 248; 114 = L 285, P 207; 121 ist identisch mit אשרי ידידים, Harkavy I p. 165; 1?1 = L 109; 132 = L 307, P 218; 147 = P 233 (כי תשאלו מי); 151 = Harkavy II p. 139; 163 = L 38, P 291 (מחזור קרפנטרין ed. Amst, 1739 T. III fol. 128, קרובץ ארגיל ed. Liv. 1772 fol. 98). Im Quellennachweis wäre Manches zu ergänzen und zu berichtigen, wofür hier nicht der Ort ist; im Allgemeinen sei bemerkt, dass in Dîwân ed. Brody Bnd. II, der vollständig unberücksichtigt geblieben ist, über 30 Stücke der Liste abgedruckt sind. Für die Geschichte des Dîwân ergiebt sich aus der Liste die interessante Thatsache, dass der Sammler, der im Grossen-Ganzen dem Cod. Poc. 74 folgt, mehr, als es sonst der Fall ist, die Gedichte nach ihrem Inhalte zusammenstellen will, freilich ohne dieses Princip streng durchzuführen. Der zweite Teil der Liste, der, wie angenommen werden darf, nur Gabirol'sche (oder Gabirol zugeschriebene) Gedichte verzeichnet, giebt von zahlreichen bis jetzt ungekannten Gedichten Kunde. — *B—y.*